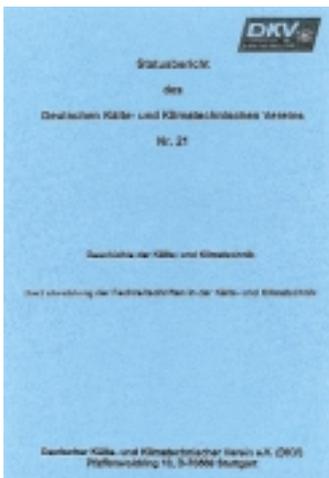


zeitschriften und teilweise deren Vorgänger. Der Statusbericht kann über die DKV-Geschäftsstelle in Stuttgart unter Tel. (07 11) 6 85 32 00 oder E-Mail dkv@itw.uni-stuttgart.de angefordert werden.



SEG

Verletzung von Patentrechten bei der Kühlgeräte-Entsorgung

Über die Patentanwaltskanzlei Vièl & Wieske hat das saarländische Fachunternehmen für Kühlgeräte-Entsorgung, die Firma SEG Umwelt-Service GmbH, das Abfallentsorgungsunternehmen Trienekens mit Schreiben vom 8. November 2001 darauf hingewiesen, daß die kürzlich in Grevenbroich in Betrieb genommene Kühlgeräte-Verwertungsanlage des Anlagenbauers MEWA Recycling Maschinen und Anlagenbau GmbH in den Schutzbereich des bestehenden Verfahrenspatentes der SEG eingreife, und daß das Unternehmen bis Ende November darauf hinzuwirken habe, daß das von SEG patentierte Verfahren nicht mehr zur Anwendung komme.

Bereits in den frühen 90er Jahren wurde von einem SEG-Erfinderteam die heute europaweit anerkannte und bewährte SEG-Technologie für die Entnahme von FCKW aus der Isolierung alter Kühlgeräte

entwickelt und gebaut. Die Anmeldung zum Patent erfolgte im November 1990. Mit der Veröffentlichung der Patentschrift durch das Europäische Patentamt wurde den Saarländern im August 1995 das Verfahrens-patent rechtswirksam zuerkannt. Anders als bei reinen Maschinen- oder Anlagenpatenten wurden hier einzelne Verfahrensschritte der Kühlgeräteentsorgung, z. B. das Zerkleinern, das Mahlen des PUR-Schaums oder die FCKW-Erfassung in die Patentschrift mitaufgenommen. Das heißt zum Beispiel, daß im Sinne des SEG-Patentes jede Art der Zerkleinerung (also z. B. auch der von Mewa im Verfahrensprözeß angewandte Querstromzersetzer) patentverletzend ist.

Im Zuge des nun gestarteten Abmahnungsverfahrens will SEG auch vor weiteren rechtlichen Schritten nicht zurückschrecken, sei man sich doch der Tragweite des Eingriffes in die eigenen Rechte durch die Mewa-Anlage bewußt. Seitens der SEG-Geschäftsführung ist man zuversichtlich, in einem Patenrechtsverfahren den Eingriff durch Trienekens/Mewa in die schützenswerten Patentrechte bestätigt zu bekommen.

Danfoss

Ausbau des Fernservice

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2001 haut die Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH in Heusenstamm den Bereich Fernservice der EUCON GmbH, Hünxe, übernommen. Dieser Bereich umfaßt unter anderem Anlagenanalysen und internetgestützte Anlagendatenbanken und wird als sinnvolle Ergänzung zu den Danfoss-Reglern gesehen, denen es das nötige Umfeld bieten soll. Diese Programmweiterung fällt zusammen mit der Markteinführung einiger neuer Dienstleistungen, die das bestehende Programm an Systemen für die Kältetechnik, speziell im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels, abrunden werden.

unsere Glosse

Hurra, hurra, hurra!

Hurra, riefen 1914 die Deutschen, es geht in den Krieg! Hurra, rufen wir heute, denn wir haben diskutiert – und jetzt ist der Afghanistan-Krieg aus! „Hurra, wir leben noch“ rufen allerdings diejenigen, die dabei waren und alles überstanden haben. Hurra, es werden wieder Orden und Ehrenzeichen vergeben und ... neue Bomben braucht das Land! So erwächst aus einem Krieg stets auch ein neues Konjunkturprogramm!

Hurra, konnte Kanzler Schröder rufen, als er die „quasi“-Vertrauensfrage überzeugend gewann. Hurra, rief das Volk, denn bei der Fußball-WM wird Deutschland dabei sein! Hurra, heißt es auch bei der CDU. Dort fanden sich 10 Millionen Mark auf den Konten – und keiner weiß, woher sie stammen.

Hurra, es gab Weihnachtsgeld und es half vielen, wieder über die Runden zu kommen. Hurra, konnten auch die Hersteller von Edelprodukten rufen, denn ihr Geschäft blühte zum Jahreswechsel besonders gut, weil noch Schwarzgeld auszugeben war. Hurra, rufen auch die Schwarzgeld-Fahnder, wenn sie wieder einen Schwarzgeldbesitzer erwischen und ihn zum armen Schwein machen.

Hurra können in vielen deutschen Städten und Gemeinden auch die armen Schlucker rufen. Sie können soviel Dreck wie sie nur wollen auf die Straße schmeißen, denn die Grundstückbesitzer sind lt. Verordnung zur Gehweg- und Straßenreinigung verpflichtet und sie sind somit die Straßenreiniger der Asozialen.

Hurra, Finanzminister Eichel steht noch fest wie eine deutsche Eiche. Das Tafelsilber ist weitgehend verschertelt und für einen „blanken Hans“ gilt letztlich auch das Wort „einem nackten Mann kann man nicht in die Tasche greifen“.

Ganz im Hurra-Aufbruch ist Gregor Gysi. Er wird mit seiner PDS in Berlin gebraucht. Nachdem Berlin über Jahre hinweg in die Pleite gewirtschaftet worden ist, da hat er jetzt die Chance, flotte Sprüche, Geist und Show-Business in die Politik einzubringen.

Hurra, auch Barnabas Schill (Richter Gnadenlos) ist da! Er wird zum Hecht im Karpfenteich. Vielleicht macht er auf seine Art den Edmund Stoiber zum Bundeskanzler, denn nur den will er.

Hurra! Frau Merkel konnte die Klärung der K-Frage vor sich herschieben. Arbeitet die Zeit nun für oder gegen sie? Bald werden wir erfahren, ob sie weiterhin bis zum bitteren Ende in Hurra-Stimmung bleiben wird oder ob es jetzt schon heißt „es ist alles klar, so wie einst beim Sonnenschein auf der Andrea Doria!“

Hurra, konnte kürzlich ein Schwerverbrecher rufen, der, von zwei Gefängniswärtern begleitet, zu einem Museumsbesuch ausgeführt wurde und der kurzentschlossen mit den Beinen unter den Armen seinen Bewachern entwichte. Hurrächen, konnte die Polizei jedoch einige Stunden später rufen, wir haben ihn wieder ... und er hat nicht einmal gemooordet!!! Außerdem, für uns war's eine gute Üübung!

Das Jahr 2002 ist noch frisch und mit „viel Glück im neuen Jahr“ beginnen wir's in alter Frische „hurra, hurra, hurra“!

R. P.